

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Behörden & Parteien

Will das EZO Verwirrung bei der Bevölkerung stiften?

Gemeinderat Romanshorn

Die Betreiber des Eissportzentrums Oberthurgau (EZO) möchten von der Gemeinde Fr. 400'000.–, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Der Gemeinderat lehnt grössere Betriebskostenzuschüsse klar ab, da immer kommuniziert wurde, dass die Halle vollständig privat betrieben werden könne. Mit Anschuldigungen an die Adresse des Gemeinderates gehen die Betreiber in die Offensive.

In einem offenen Brief kritisiert der ehemalige EZO-Verwaltungsrat Hanspeter Epprecht die Politik des Gemeinderates Romanshorn rund um das Eissportzentrum Oberthurgau. Dem Gemeinderat wird unter anderem unterstellt, dass er lüge. Solche Anschuldigungen überraschen und erschweren eine zukünftige Zusammenarbeit unnötig. In Wirklichkeit besteht kein Grund für einen Angriff auf den Gemeinderat Romanshorn, denn die Fakten ergeben ein anderes Bild.

Was ist passiert?

Im Jahr 2001 wurde das Eissportzentrum Oberthurgau eröffnet. Der Bau wurde vollstän-

dig privat finanziert. Von den Initianten wurde im Vorfeld der Abstimmung auch immer deutlich betont, dass «beim Bau und Betrieb der Halle der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen würden». Diese und andere Aussagen werden belegt durch Auszüge z.B. aus dem Tagblatt. Unter anderem kann dort folgendes Zitat nachgelesen werden: «Gegenüber ersten Vorstellungen von 400'000 Franken in der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau von 1998 haben wir die Betriebskosten massiv gesenkt, weil wir das Risiko selber tragen können.» Nun geht die Rechnung beim EZO doch nicht auf, und die Öffentlichkeit soll mit Steuergeldern aus-

Die Fakten

Aus der Sicht des Gemeinderates zeigen die Fakten ein klares Bild. 1. Die Initianten haben immer gesagt, dass sie kein Geld von der Öffentlichkeit benötigen. Dies war für viele Romanshorn-erinnen und Romanshorne ein klares Signal und ein klares Versprechen für den Abstimmungsentscheid. 2. Romanshorn hat nie ein Versprechen abgegeben, das EZO mit grossen finanziellen Mitteln zu unterstützen, auch nicht

im Rahmen der Regionalplanungsgruppe. 3. Die Initianten haben öffentlich erklärt, das neue EZO sei nun ohne die unsichere Unterstützung durch die Region geplant und gebaut worden bzw. werde entsprechend betrieben. 4. Die Kosten und Erträge aus Entwicklung, Rückbau, Vermietung und Verkauf des Tanklagers werden jährlich abgerechnet und ausgewiesen. 5. Der Auftrag zur nachhaltigen Entwicklung des Tanklagerareals besteht noch immer und ebenso das Gewinnanspruchsrecht der Eidg. Alkoholverwaltung.

Wozu sind die Romanshorne bereit?

Wenn die Forderung nach Steuergeldern für den Betrieb des EZO erfolgreich sein soll, sind zunächst einige Fragen zu überdenken und zu beantworten.

1. Um wie viel Geld geht es wirklich? Vor zwei Jahren wurden von Seiten des EZO Fr. 100'000.– gefordert. Vor einem Jahr waren es Fr. 200'000.– bis Fr. 250'000.–. Heute sind es Fr. 400'000.– pro Jahr. Wenn vergleichbare Anlagen betrachtet werden, handelt es sich jeweils um rund Fr. 500'000.– Zuschuss an die Betriebskosten pro Jahr und zusätzlich Investitionskredite in Millionenhöhe.
2. Sind die Romanshorn-erinnen und Romanshorne bereit, den Steuerfuss um fünf Steuerprozent zu erhöhen, um das EZO langfristig zu finanzieren und zu betreiben?

Fortsetzung auf Seite 3

Behörden & Parteien

Will das EZO Verwirrung bei der Bevölkerung stiften?.....	1
Kinderwoche	3

Gesundheit & Soziales

Gewalt gegen Frauen	10
---------------------------	----

Wirtschaft

«Afrika kommt!»	9
Winterpneus braucht es auch ohne Schnee.....	10

Kultur & Freizeit

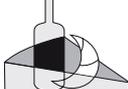
Glückliche Gewinner	5
Vogelzug: Noch nicht da	5
Highlights vorgestellt	6
Herbstregatta mit drei Bootsklassen beim Yacht-Club Romanshorn	6
Generationenmalen	7
Der HC R'horn startet in die neue Saison	7
Grün 80 und Dinosaurierpark	8
Klub der Älteren	8
25. Jahresversammlung der Spielgruppe	9
Einweihung des neuen Marktplatzes	9

Treffpunkt

Abstimmungsergebnis	
25. September 2005.....	11
Erstaunliches	11
T14, wie weiter?.....	12

Marktplatz

Poulet an Senfsauce	3
Wellenbrecher	3
Die Schwalbe in Not	3
Agenda	12
Tageskurs Patchwork.....	12



Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Helg Party-Service:

- Vom Apéro bis zum Dessert
- Vom Lunch bis zum Festessen
- Eigene Partyräume

Gourmet Helg
Alleestr. 52 • 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 13 61
www.gourmet-helg.ch

**«Mami, ich glaube
niemand hat
mehr Diddle als
Frau Ströbele»**

Lea und Vanessa Sutter, Romanshorn



Neustrasse 2, 8590 Romanshorn



Jeden Mittwoch & am 1. Freitag
in Monat ab 20 Uhr geöffnet

Heute - Fr. 7. Okt.
Irish Concert
mit „A Little Green“

Wir freuen uns
auf Sie!



www.schloss-hagenwil.ch



www.schenk-sport.ch 071 488 10 12

MBT  CENTER ROGGWIL

Unsere neuen Verkleidungen:

Piaggio VESPA

MBK **Moto Guzzi** Yamaha

SYM **Peugeot**

VELOC:

GIANT CRESTA MONDIA

Ausstatter von:

FC ARBON 85 FC ROMANSHORN
FC NEURBICH

Hotel Schloss Romanshorn
Schlossbergstrasse 26
8590 Romanshorn
Tel. 071 466 78 00
www.hotelschloss.ch



**SCHLOSS KOCHT
WILDGERICHTE**

Waidmännisch frisch von der Pirsch



SEEBLICK *Romanshorn*

Amtes Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

**Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle
5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach**

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestr. 35, 8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail: info@stroebele.ch

**Ihre Heizkosten -
eine Knacknuss?**



**Der Heizölpreis steigt und steigt!
dörig Isolux - das Energiespar-
fenster mit verdeckten Beschlägen.**

dörig Fenster Türen Läden Zargen

Telefon 071 868 68 68

St. Gallen - Mörschwil ■ info@dfs.ch ■ www.dfs.ch

Winterpneus

4 für 2

alle Marken

Gilt für Montage bis Ende Oktober.
Also sofort Termin reservieren!



meyer **egnach** Tel. 071 474 79 80
mehr brauchen autos nicht www.gme.ch

Fortsetzung von Seite 1

3. Ist es sinnvoll in Romanshorn einen neuen, öffentlich finanzierten Eisbetrieb zu schaffen, der in Konkurrenz zu den Anlagen in Kreuzlingen, Weinfelden und St. Gallen steht und die dortigen Defizite vergrössert?

Stimmbürger entscheidet

Für den Gemeinderat ist es wichtig, dass zuerst die Steuerzahler entscheiden können. Es soll vermieden werden, dass die Romanshornnerinnen und Romanshornner über schlei-

chende Beiträge ungewollt in etwas hineingezogen werden und am Schluss irgendwelche Sachzwänge alles bestimmen. Deshalb das deutliche und konsequente NEIN zu allen Zwischenlösungen. So gesehen ist eine Petition zwar hilfreich als «Stimmungstest», aber nicht wirklich zielorientiert. Da die Kredithöhe in jedem Fall eine Urnenabstimmung erfordert, wäre die Initiative der richtige Weg. Es liegt an den Betreibern des EZO, eine Mehrheit für ihr Anliegen bei den Romanshornnerinnen und Romanshornner zu finden. ■

Kinderwoche

Evang. Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach

Juhui Herbstferien! Juhui Kinderwoche!

In den Tagen der ersten Herbstferienwoche, vom Montag, 10. bis Freitag 14. Oktober 2005

erleben Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren spannende Geschichten aus der Bibel. Mit Theater, Singen, Basteln und Spielen wird die Zeit zwischen 9.15 und 11.15 Uhr gestaltet. Im evangelischen Kirchgemeindehaus Romanshorn, wo sich die Kinder jeweils treffen, wird am Freitag der Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert. ■

Marktplatz**Die Schwalbe in Not**

Adolf Fischer

Dass unsere Schwalbe ein Unglücksvogel ist, das ist mir nun seit Jahren bewusst, im Frühling zieht sie ins alte Nest hinein und die Schwälbchen legt fünf Eilein drein. Doch nach dem Brüten kommt sie schon in Not, der Schwälberich findet für die Jungen kein Brot. In den Lüften finden sich nur wenig Insekten mehr und ihr Magen ist auch die halbe Zeit leer. Das drückt auch ihr schwer aufs Gemüt, wenn wieder ein Totes im Nestchen liegt. Den Hunger ihrer Kleinen kann sie nicht mehr stillen.

Wie gerne möchte sie ihre Schnäbel füllen.

Vor Jahren ging es doch noch gut und beide freuten sich an ihrer Brut. Die Schwalben können die Ursache nicht ergründen, doch wir Menschen können und müssen sie finden. Das viele Licht nachts auf den Strassen, das zieht die Mücken an in Massen. Doch der Tanz um das heisse Licht, das überstehen die meisten nicht. So geht der Schwalbe die Futterquelle aus und ebenfalls der niedlichen Fledermaus. Wir Menschen vermessen die Mücken ja nicht, aber bald kommen uns keine Schwalben mehr zu Gesicht. ■

Poulet an Senfsauce

Agro Marketing Thurgau

Zutaten

600 g Pouletgeschnetzeltes, 20 getrocknete Steinpilze (oder frische), 1 Zwiebel, Bratbutter, 2 dl Weisswein, 1 EL körnigen und milden Senf, 2 KL Dijon-Senf, 1 Becher Saucen-Halbrahm (1,8 dl), 1 Bund Peterli, Salz, Pfeffer

Zubereitung

Pilze während 15 Minuten im warmen Wasser einweichen. Zwiebel schälen und fein hacken. Bratbutter in der Pfanne erhitzen, Pouletge-

schnetzeltes unter ständigem Wenden anbraten und herausnehmen. Im Bratfond die gehackte Zwiebel und die gut ausgedrückten Pilze kurz andämpfen, mit Wein ablöschen und aufkochen. Senf und Saucenhalbrahm zufügen, nochmals aufkochen, würzen und zuletzt das Geschnetzelte begeben. Nochmals kurz durchwärmen lassen. Einen Teil Peterli dazugeben, mit dem restlichen Peterli garnieren. Variante: 300 g geschnetzelte Pouletleber und 300 g Pouletgeschnetzeltes verwenden. Zuerst Geschnetzeltes anbraten und herausnehmen. Anschliessend Pouletleber ebenfalls unter Wenden während 3 bis 4 Minuten. Danach normal weiterfahren mit der Zwiebel. ■

Wellenbrecher

Marktplatz

Tsipfeblöde-gälpfesaue

Peter Fratton

Thedrizäwärbig ischnu gälpfesaue gsii, meinte mein Gesprächspartner, und ein weiterer fügte hinzu: Unzipfeblödet. Auf meine Frage, wer da Zeit verblödet und Geld versaut habe, war die Antwort ebenso spontan wie klar: Dethervirzähessumpolitiker (Für mundartsprachlich Unbegabte: Der T14-Hess und Politiker). Ich wagte dann die Anmerkung, dass es Gemeinden gegeben hätte, die mit den Ausgaben von Gegenwerbung auch nicht gescherzt, bzw gezeit hätten. Zudem seien es gar Steuergelder gewesen. Ich musste mich aber belehren lassen, dass ich poone mitöpfelvergliichi. Schliesslich hätten sich die Gegner für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt eingesetzt, während die Befürworter nichts weiter wollen, als noch mehr Wirtschaft und Geld.

Tja, habe ich mir gedacht, so einfach ist das: Wenn die eigene Ansicht zum Tragen kommt, werden auch die eigenen Argumente zu richtigen, und alles was die Unterlegenen machten zum Tsipfeblödeungälpfesaue.

Nun ist aber zum Glück jede Verallgemeinerung gefährlich (selbst diese) und der übergewichtige ... tschuldigung, ich meine natürlich: der **überwiegende** Teil der Thurgauerbevölkering durchaus fähig, differenziert zu denken, was ja die Annahme der Personenfreizügigkeit gezeigt hat. Einer der oben zitierten Mitsitzgenossen hatte dann auch die treffende Bemerkung bereit, dass man nun 650 Millionen («dawärtozichere-milliardewore») gespart hätte. Und das brachte mich wieder auf eine Argumentation: Mitäneschtützchömeschzätohtuusigsegshundertfüezwanziöhunderschütze. Und diese Institution tatkräftig zu erhalten, wäre wohl eine gute Sache, weil da doch einer aus eigenem Antrieb und eigenem Geld eine für die Jugend saubere Sache initiiert hat. Schliesslich hätte er sein Geld auch versauen können. So eine Idee sollte doch ein Gemeinderat nicht einfach bodigen, nur weil gemeint wurde, dass sich so ein EZO ohne staatliche Hilfe trage. Das war halt eine Fehleinschätzung, wie die Kosten der NEAT, aber einfach eine kleinere. Und lieber zwei Eisportzentren als zwei Strassenröhren. Wussten Sie, dass ein Timeout-Schüler (das ist einer der für die offizielle Schule zu schwierig zu tragen ist und den man abkoppelt, aussondert und therapiert) pro Jahr 60'000.- Franken kostet? Und wissen Sie, dass der Sport aktiv mithilft, keine Timeouter zu produzieren. Und haben sie nachgerechnet, dass 400'000.- durch 60'000.- grad 6,6 gibt? Und jetzt entscheiden Sie, ob EZO unterstützen gälpfesaueisch. Untänchözidasdemgemeindrotsäge, hueresiech. ■

**RESTAURANT
SCHIFF**

Hafenstrasse 25
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 34 74

Ab Samstag,
8. Oktober
feine
Wildgerichte aus
einheimischer
Jagd.

AFRIKA KOMMT!
Aktionswoche mit
Produktneuhelten
10.–15. Oktober 05
Organisator: Fr. 14 + So. 15.
claro-Wellfaden
Altkstr. 44, Romanshorn



HOTEL BAHNHOF Romanshorn
Gutbürgerliche Tradition

Kalbsleberli mit Rösti
...im «Bahnhöfli» ein besonderer Genuss.

Weihnachtsessen für Geschäfte,
Reservierung bis 20.10. mit Gratisapéro.

Hotel Bahnhof
Löwenstrasse 1, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 17 26



«Ströbele»
Text Bild Druck

COOL
Semester- und Diplomarbeiten.
Selber kopieren und binden.
Selber «high-end»-veredeln.
...in Romanshorn bei Ströbele

STRÖBELE AG Alleestrasse 35 Telefon 071 466 70 50
8590 Romanshorn 1 www.stroebele.ch

Zu verkaufen
in Romanshorn

**Liegenschaft mit
6 Wohnungen
und Restaurant**

gut unterhalten und voll
vermietet.

Interessante Kapitalanlage
(Brutto-Rendite 7¼%)
Verkaufspreis fest Fr. 900'000.–

sigman
8590 Romanshorn, Alleestr. 58
Telefon 071 463 19 26
Fax 071 463 58 73

GEMEINDE ROMANSHORN

Gestützt auf § 21 sowie § 31 des kantonalen Gesetzes über
Strassen und Wege erfolgt die öffentliche Auflage:

**Erschliessung Wiesental West
Bauprojekt**

Auflagefrist: 7. bis 26. Oktober 2005
Auflageort: Bauverwaltung Romanshorn
Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn
während den Bürozeiten

Während der Auflagefrist kann jedermann, der ein schutzwürdiges Interesse geltend macht, gegen das Projekt schriftlich und begründet beim Gemeinderat Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Einsprache erheben.

Romanshorn, 7. Oktober 2005

BAUVERWALTUNG ROMANSHORN

GEMEINDE ROMANSHORN

Baugesuch

Bauherr
Agostino Calello
Löwenstrasse 5
8590 Romanshorn

Bauvorhaben
Nutzungsänderung:
Verkaufsraum in
Gastwirtschaft

Grundeigentümer
Silvia und Hein Adolf Gerlach
Sonnenhaldenstrasse 39
9008 St.Gallen

Bauparzelle
Bahnhofstrasse 6,
Parzelle 170

Planaufgabe
vom 7. Oktober 2005 bis 26. Oktober 2005,
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen
Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Kultur & Freizeit

Glückliche Gewinner

Madeleine Fisch, OK Sommernachtsfest

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums des Sommernachtsfestes Romanshorn wurde ein Ballonflugwettbewerb für Kinder durchgeführt.

Bei einer kleinen Feier in der Hafenterrasse fand die Preisverteilung statt.

Bis ins österreichische Tirol (Oberhofen, 429 km) hat es der Ballon von Sina Mirsch aus Romanshorn geschafft. Die strahlende Siegerin durfte aus den Händen von Ruedi Reinhart den ersten Preis, einen Gutschein für den von der Raiffeisenbank Neukirch-Egnach gestifteten Flug mit dem Raiffeisen-Heissluftballon entgegennehmen.

Den 2. Preis erhielt Gina Germann aus Rheineck. Sie gewann einen Eintritt für die ganze Familie ins Conny Land. Ihr Ballon flog 380 km weit bis ins Virgental, Osttirol.

Den 3. Preis, einen Eintritt für die ganze Familie ins Alpamare, gewann Rahel Rickenbach aus Frasnacht. Ihr Ballon flog 306 km bis zur Alp Leitenschwand, Kirchdorf.

Viele weitere schöne Preise wurden an die glücklichen Gewinner verteilt:

4. Preis Marchetti Phillip, Niederweiningen (279 km)
5. Preis Salvador Raphaela, Obereggen (257 km)
6. Preis Schirl Florin, Darmstadt (245 km)

7. Preis Risse Anna, St. Gallen (241 km)
8. Preis Wüterich Stefan, Uzwil (219 km)
9. Preis Altwegg Simona, Sulgen (212 km)
10. Preis Bondo Anna, Zürich (204 km)
11. Preis Rempfler Benjamin, Greifensee (201 km)
12. Preis Britt Bryan, Thundorf (195 km)
13. Preis von Moos Julian, Salmsach (178 km)
14. Preis Adolph Karin, St. Margrethen (161 km)
15. Preis Karrer Bettina, Herisau (122 km)
16. Preis Meier Thomas, Wigoltingen (119 km)
17. Preis de la Poza David, Rorschacherberg (109 km)
18. Preis Le Thi Thy, Amriswil (99 km)
19. Preis Hauser Eveline, Arbon (90 km)
20. Osmanoski Jasmina, Romanshorn (77 km)
21. Preis Reisch Anina, Riet-Erlen (73 km)
22. Preis Paschini Fabiana, Romanshorn (67 km)
23. Preis Britt Kevin, Thundorf (64 km)
24. Preis Bischofberger Iris, Frauenfeld (63 km)
25. Preis Britt Jannine, Thundorf (62 km) ■

Impressum

Herausgeber

Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:

Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen

Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Inserate

Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

Vogelzug: Noch nicht da

Markus Bösch

Gegen 60 Brutvogelarten verlassen jeden Herbst die Schweiz, während auch der Bodensee Winterquartier für Enten aus nördlichen Gefilden bildet.

«Diese gefiederten Gäste sind noch nicht da. Darum ist das heutige Datum für uns nicht so günstig. Mehr zu sehen bekäme man in den ersten Novembertagen», erklärt Max Hilzinger. Der Obmann des Naturschutzgebietes war darum auch nicht erstaunt, dass der Zugvogeltag in

Romanshorn nicht sehr viele Leute zu einem Besuch motiviert hat.

Zu beobachten gab es vor allem einheimische Haubentaucher, Tafel- und Reiherenten und Blässhühner. Dass sich zwischen Salmsacher Aach und Romanshorer Hafen ein Naturschutzgebiet befindet, mache auch im Zusammenhang mit dem Vogelzug durchaus Sinn: Damit erhielten zahlreiche (Wasser)Vögel den notwendigen Ruhe- und Futterplatz, so Hilzinger. ■



Highlights vorgestellt

Arne Goebel

Die Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst (GLM) zieht auf ihrer Jahresversammlung eine überwiegend positive Bilanz. Die neue Kulturkommission wurde als Schritt in die richtige Richtung gewertet.

In seinem Jahresbericht ging Christian Brühwiler, Präsident der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst (GLM), auf das gemeinsame Programm mit den anderen Romanshorer Kulturschaffenden ein. «Für den neuen Auftritt erhielten wir viele positive Rückmeldungen», erklärte Brühwiler. Das «kommunale» Kulturprogramm werde auch in den umliegenden Gemeinden wahrgenommen. «Es ist kein Zufall, dass beispielsweise auch in Arbon verschiedene Kulturveranstalter eine stärkere Zusammenarbeit anstreben.» In diesem Zusammenhang begrüsste der GLM-Vorstand auch die neu gegründete Kulturkommission. «Endlich hat auch Romanshorn auf politischer Ebene einen 'Thinktank', der sich kulturellen Belangen der Gemeinde und vielleicht sogar der Region widmet», betonte Brühwiler und bezeichnete die Kommission als einen Schritt in die richtige Richtung.

Kaum Interesse an «Zimmerschlacht»

Brühwiler blickte auch auf 15 im letzten Vereinsjahr durchgeführten Veranstaltungen zurück. Neben Publikumserfolgen, wie der Lesung von Damian Zingg auf der Fähre oder dem Kabarettabend mit Lorenz Keiser mussten die Kulturveranstalter auch einige Flops verzeichnen. So waren nur etwa dreissig Theaterfreunde an der «Zimmerschlacht» interessiert. Die Konsequenz: «Wir haben uns entschlossen, vorderhand keine Theaterproduktionen mehr anzubieten», erklärte der GLM-Präsident. Er schränkte jedoch ein, dass er sich ein Engagement als Mitveranstalter vorstellen kann.

Ärger über Terminkollisionen

Verärgert zeigte sich Brühwiler über vermeidbare Terminkollisionen und nannte hierzu einige Beispiele. «Dies alles ist auch ein Indiz dafür, dass die Agenda des Verkehrsvereins, über die Veranstaltungen traditionellerweise koordiniert werden sollten, nur noch mangelhaft funktioniert.» Seinen Dank richtete Brühwiler an die Gemeinde für die finanzielle Unterstützung und lobte die Zusammenarbeit mit den Kulturverantwortlichen auf Gemeinde- und Kantonebene als konstruktiv und unkompliziert.

Mit Minus abgeschlossen

Die von Kassierin Marianne Spiller vorgelegte Gesamtjahresrechnung von GLM, Schlossbergkonzerte und Kubox schliesst mit einem Rückschlag von 13'008 Franken – den Einnahmen von 57'758 Franken standen Ausgaben von 70'766 Franken gegenüber. Auf der Jahresversammlung wurden Präsident und Vorstand einstimmig im Amt bestätigt. Béatrice Bösch verlässt aus beruflichen Gründen den GLM-Vorstand.

«Viel versprechende Besetzung»

Am Ende der Jahresversammlung nannte Brühwiler einige Highlights aus dem neuen Jahresprogramm. Der erste Höhepunkt wird am 19. November Claudio Montevedis Marienvesper in der evangelischen Kirche sein. «Daran werden Musiker aus ganz Europa teilnehmen – eine viel versprechende Besetzung», betonte Brühwiler.

Herbert Albrecht, Präsident der Kubox, lud zu einem Besuch nach St. Gallen in die Kunstgässerei und das Kesselhaus mit Werken von Hans Josephsohn ein. Der Kunstausflug beginnt am Samstag, 5. November um 14 Uhr vor der Kunstgässerei in der Sittertalstrasse 34. Führung und Eintritt kosten 25 Franken. ■

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Computerprobleme? Spinnt der Compi mal wieder? Professionelle PC-Hilfe: FeRo-Com, 8590 Romanshorn, 071 4 600 700, 079 422 04 66

Bis in den Winter hinein aktuell: **indischer Partyservice**, bereits ab 5 Personen. Infos unter Telefon 071 461 23 36 oder www.indianfood-partyservice.ch

Brockenstube Romanshorn, Sternenstrasse 1. Wir nehmen gerne diverse Artikel aus Ihrem Haushalt, holen es auch gratis bei Ihnen ab. Machen Entsorgungen, Wohnungs- und Hausräumungen günstig. Jetzt mit neuen Weihnachtsartikeln. Di.–Do. 10.15–18.00, Fr. 10.15–17.00, Sa. 10.15–16.00. Tel. 071 463 54 34, 079 306 67 78.

Zu verkaufen

In Salmsach bei Romanshorn: **4½-Zimmer-Parterre-Wohnung**, frisch renoviert, alle Zimmer mit Laminat, Bad/WC + sep. WC, angrenzend Landwirtschaftszone, grosser Sitzplatz, ruhige, kinderfreundliche Lage. VP Fr. 235'000.– inkl. Garage. Telefon 071 463 31 14, Handy 079 462 56 46.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 3.–
«Entlaufen, Gefunden, Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen	Gratis

[huebzelg.ch]
071 462 00 80

wohnqualität

LIGEW AG | Michael Knäus | Bahnhofstr. 3 | 8590 Romanshorn
Fax 071 462 00 30 | www.huebzelg.ch | info@huebzelg.ch

Herbstregatta mit drei Bootsklassen beim Yacht-Club Romanshorn

Ruedi Schellenberg, Yacht-Club Romanshorn

Nach dem UBS Alinghi Match-Race vom letzten Wochenende, das vom Team Alinghi vor dem Team Tom Rügge aus Kreuzlingen – er fährt somit mit seinem Team an die Schweizermeisterschaft nach Valencia,

gewonnen wurde, findet eine Internationale Regatta der H-Boote, Fireballs und Streamlines statt.

Auch an diesem Wochenende veranstaltet der Yacht-Club Romanshorn einen weiteren sport-

lichen Anlass vor dem Gemeindehafen Romanshorn. Es werden rund 90 Seglerinnen und Segler um die Plätze kämpfen.

Die Regatta beginnt um 11.30 Uhr und endet am Sonntagnachmittag mit der Preisverteilung. Wer die Regatta mitverfolgen will, ist herzlich eingeladen, Segelluft zu schnuppern.

Kompetente Auskunftspersonen an Land geben Ihnen gerne Auskünfte. ■

Generationenmalen

Regionales Pflegeheim, Annelies Meyer

Während den Schulherbstferien treffen sich Schüler von 6 bis 15 Jahren und Senioren ab 60 Jahren im Wärchestübli des Regionalen Pflegeheimes Romanshorn und entdecken gemeinsam die Welt von Farben und Formen und setzen diese Entdeckungen in ein Bild um.

Unter der Leitung von Annelies Meyer, Kunsttherapeutin und Bereichsleiterin Animation/Aktivierung öffnet das Wärchestübli

am 12. Oktober 2005 für die erste und am 19. Oktober 2005 von 14.30 – 16.30 Uhr für die zweite Sequenz die Tür zu einem kreativen Malnachmittag für Jung und Alt.

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 15 Jahren und Senioren ab 60 Jahren aus Romanshorn und Umgebung malen zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheimes.

Die Auseinandersetzungen mit Farben, Formen, Linien, Kompositionen, Techniken,

Materialien sind die Inhalte dieser Malnachmittage. Entstehen werden Bildunikate, die Maler und Betrachter erstaunen. Besucher und Zuseher sind willkommen und können die Entstehung der Kunstwerke mitverfolgen.

Anmeldung für eine dieser Malsequenzen im Sekretariat des Pflegeheimes Romanshorn, 071 466 06 06, der Eingang der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme. Es stehen je sechs Malplätze für Schüler und Senioren zur Verfügung.

Kleiner Unkostenbeitrag, Schüler Fr. 5.– und Senioren Fr. 10.– pro Malsequenz. ■

Der HC Romanshorn startet in die neue Saison

HCR, Rebecca Schawalder

Die Teams

Nach der wohlverdienten Sommerpause gingen Mitte August wieder mit den Trainingseinheiten los. Für die neue Saison kann der Club folgende Mannschaften melden:

Herren 2. Liga unter der Leitung von Slavoljub Vulovic, Herren 4. Liga unter der Leitung von Joachim Düring
Frauen 3. Liga unter der Leitung von Matthias Beier

Junioren U21 mit dem Trainer Slavoljub Vulovic und dem Coach Urs Himmelberger, Junioren U17 unter der Leitung von Mathias Koch und Fabio Opprecht, Juniorinnen U17 mit dem Trainerduo Corinne Fischer und Patrick Fischer sowie je eine Minimannschaft unter Thomas Nief und Mirjam Calonder.

Vorbereitungstrainings

Im Trainingsweekend von Mitte September konnten sich die Mannschaften des Herren 1, der Damen und der Junioren U21 in der Lenzerheide intensiv auf die kommende Saison vorbereiten. Es wurde gejoggt, die Muskeln wurden gekräftigt und vor allem wurde gespielt, gespielt und nochmals gespielt, um die Taktiken zu verfeinern. Dazwischen konnten wir wieder die feine Küche von Theo Specker und Roman Calonder geniessen. Vielen Dank an dieser Stelle!

Das Team der ersten Herrenmannschaft startete bereits am 1. Oktober 2005 in die neue Saison. Das erste Heimspiel findet am 29. Oktober 2005 gegen den TSV Fortitudo Gossau statt.

Die ersten Spiele

Die Herren 4. Liga sind noch in der Vorbereitungsphase und starten die Saison am 22. Oktober 2005 in St. Gallen gegen den LC Brühl. In Romanshorn sind die Herren erstmals ebenfalls am 29. Oktober 2005 gegen den SV Fides in den neuen Trikots zu bewundern. Das Sponsoring verdanken sie der Mobiliar Versicherung, Zengaffinen AG, Malerei Bär AG und Primatex. Vielen Dank!

Die Damen sind bereits in der 3. Liga gestartet. Das Auftaktspiel gegen die Damen der Spielgemeinschaft Rorschach/Goldach verlief sehr harzig, konnte jedoch zum Glück am Schluss mit 10:7 für die unsrigen entschieden werden. Das nächste Heimspiel findet am 29. Oktober 2005 gegen Gelb-Schwarz Schaffhausen statt. Dabei möchten die Damen ihre neuen Tenüs gerne besser in Szene setzen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Gasser Holzbau und Baldinger Optik für die Unterstützung.

Erfolgreicher Start der Junioren und Juniorinnen

Die Junioren U21 unter der Leitung von Slavoljub Vulovic und dem Coaching von Urs Himmelberger sind bereits doppelt erfolgreich in die neue Saison gestartet. Am 17.9.05 mit einem 24:17 gegen den HC Wetzikon und am 24.9.05 mit einem 24:18 gegen den HC Turbenthal. Diese Resultate lassen auf eine spannende Saison und auf einen guten Nachwuchs für die Aktivmannschaften hoffen. Die Jungs

werden ebenfalls an der grossen Heimrunde vom 29. Oktober 2005 in Action sein gegen die Spielgemeinschaft Schaffhausen/Pfader Neuhausen.

Die Junioren U17 konnten auch erfolgreich starten mit einem 24:18-Sieg gegen den Nachbarn HC Amriswil. Bei der grossen Heimrunde vom 29. Oktober 2005 werden sie gegen den HSC Kreuzlingen antreten müssen.

Die Juniorinnen U17 konnten das unglaubliche Resultat von 31:0 gegen den HC Turbenthal einstreichen. So ist nur zu hoffen, dass zu Hause am 29. Oktober 2005 gegen den Nachbarn HC Amriswil ein ähnliches Resultat hervorspringt!

Alle drei Juniorenmannschaften werden ihr Können im Trainingslager vom 8. bis 12. Oktober 2005 in Bazenheid noch verbessern und gestärkt die laufende Saison weiterführen.

Spieltag für Minis

Auch die Minis sind erfolgreich gestartet. Am letzten Spieltag konnte viel geübt werden und natürlich durfte auch der Spass nicht fehlen. Nach den einzelnen Spielen haben sich die Kinder in der Festwirtschaft bei einem feinen Kuchen oder einem Hot Dog wieder gestärkt. Mit Spannung erwarten wir den nächsten Spieltag, um die Fortschritte unseres Nachwuchses weiter zu verfolgen.

Wie Sie sehen, ist die neue Saison sehr viel versprechend und wir freuen uns jetzt schon wieder auf zahlreiche Zuschauer und lautstarke Fans. Also dann, bis am Samstag, 29. Oktober 2005, in der Kantihalle Romanshorn. Die einzelnen Spielzeiten finden Sie im «Seeblick» oder natürlich auf unserer Homepage www.hcro-manshorn.ch. ■

Grün 80 und Dinosaurierpark

Club Pensioniertes Schiffs- und Werftpersonal, Cécile Mattle

Wohl gelaunt trafen sich 24 Personen von unserem Club Pensioniertes Schiffs- und Werftpersonal zum Herbstreisli nach Basel mit dem Reiseziel Grün 80. Der Wetterbericht war sehr gut. Ein prachtvoller Herbstausflug stand uns bevor. Die Bahn führte uns nach Zürich an saftigen Wiesen vorbei, auf denen Kuhherden friedlich grasten. Die Maisäcker mit ihren im satten Grün wie Soldaten in Reih und Glied dastehenden aber noch nicht erntereifen Maisgarben und die leuchtgelben Sonnenblumenfelder prägten die herrliche Landschaft. Mit dem Nachbar in angeregter Gesprächsrunde schwatzend hiess es in Zürich: Bitte umsteigen!

Der ICE Zug führte uns im Eiltempo nach Baden, Aarau, Olten, Sissach, Liestal, Pratteln und Muttenz am grossen Cargo Rangiergüter Bahnhof vorbei. Wo bleiben da die Güter? Schade, sicher auf der Strasse. Schliesslich waren wir an unserem Reiseziel in Basel angekommen. Mit dem Tram erreichten wir bequem die Grün 80, gerade zur rechten Zeit, um das Mittagessen einzunehmen. Auf der Terrasse des Restaurants Seerose, unter schattigen Segeln, wurde uns ei-

ne köstliche Mahlzeit bei freundlicher Bedienung serviert. Unser Kellner reichte jedem persönlich die Hand zum Dank für den Besuch und als Zeichen, dass wir sehr angenehme Gäste waren.

Gestärkt durch Speis und Trank machten wir einen Rundgang durch den Dinosaurier-Park. Das Staunen ob den grossen, etwas «gfürchtigen» Echsenarten nahm kein Ende. So etwa der Diplodocus mit einer Länge von 27 Metern und einem Gewicht von ca. 15 bis 20 Tonnen. Er war ein Pflanzenfresser. Da musste er sich etliche Kilos an Heu und Gras zulegen. Weiter bestaunten wir einen kleinen Dimenitriodon mit einem Gewicht von ca. 100 bis 150 kg und einer Länge von 3 bis 4 Metern. Bei dieser Gattung handelte es sich um einen Fleischfresser. Ca. alle 50 Meter stand ein vorzeitliches Monstrum. Es war eine Wohltat, auf einer Bank ein wenig die Füsse zu entlasten. Dabei konnten wir auf dem Seeli der Schwanenfamilie mit ihren 5 Jungen zusehen, wie sie lautlos dahin schwammen, die Wasserschildkrötli bestaunen, wie sie unsere Apfelschnitze vertilgten oder die

Fische beobachten, wie sie sich flugs eine Mücke schnappten.

Sehenswert war auch der prächtige Rosengarten. Die perfekt gepflegten Beete mit rosaroten, orangen, gelben und weissen Rosen waren eine Augenweide. Eine ca. 2 Meter hohe mit Hängegeranien geschmückte Pyramide dokumentierte die hohe Kunst der Floristikarbeit. Auch eine farbenfrohe Blumenpracht von Begonli zierte die Terrasse beim Restaurant.

Nochmals ein kühles Getränk, ein Glacé oder ein Gespräch mit dem Nachbar füllten die Zeit vor der Heimreise. Schon bald hiess es: Aufbruch zum Tram! Die Rückfahrt mit der Bahn war ein wenig durchzogen. Nicht alle von uns Pensionierten fanden einen Platz im demselben Bahnwagen. Schliesslich waren wir alle gesund und wenn auch etwas müde von den vielen Erlebnissen und Naturschönheiten in Romanshorn angekommen.

Unserem Obmann Renzo Brivio und seiner Frau Annemarie gebührte ein grosses Dankeschön für die Organisation dieser eindrucksvollen Reise zur Grün 80 in Basel. Es war richtig schön gewesen.

Die Schreibende ■

Klub der Älteren

Hans Hagios



Wanderungen

An den beiden Herbstwanderungen, eine führte von Kaien nach Heiden und die andere von Schocherswil zum Biessenhofer Weiher nach Götighofen, beteiligten sich 30 bzw. 50 Klubmitglieder. Während die Erste sehr schönes Wetter begleitete, war bei der Zweiten der Himmel bedeckt und die Temperatur herbstlich frisch, aber es war trocken und angenehm zum Wandern.. Alle Beteiligten waren glücklich und begeistert von den ausgewählten Touren und genossen jeweils in fröhlicher Runde den Zobig.

Damit hat der Klub die Wandersaison 2005 abgeschlossen.

Besuch Zuckerfabrik Frauenfeld

Am 20. Oktober werden wir die Zuckerfabrik in Frauenfeld besichtigen. Anschliessend wird der Zobig in der Betriebskantine eingenommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt. Die Abfahrtszeiten des Cars an den üblichen Sammelstellen können dem Detailprogramm entnommen werden.

Anmeldungen wie gewohnt an Erwin Müller, Feldegstrasse 15, Tel. 071 461 12 65. ■

25. Jahresversammlung der Spielgruppe

Markus Bösch

Auch an der 25. Jahresversammlung blickte die Präsidentin Pia Breitenbach auf ein abwechslungsreiches Jahr der Spielgruppe zurück.

63 Kinder haben im vergangenen Jahr die Romanshorner Spielgruppe besucht. Für viele sei dies der erste Schritt aus dem Elternhaus gewesen, Schritte hinein in Geschichten, Werkarbeiten und Spielangebote.

Dies alles natürlich unter dem Spielgruppen-Leitsatz «Hilf mir, es selbst zu tun». Jedes Kind mache das, was ihm Freude bereitet und ihm selbst auch gefalle, so die Präsidentin.

Entscheidender Beitrag

Wie in jedem Jahr ist die Spielgruppe auch an die Öffentlichkeit getreten: In der Aula des Reckholdersschulhauses ist ein Puppentheater aufgeführt worden, am slowUp haben sich die Leiterinnen erfolgreich beteiligt – und am 17. September hat das ganze Team ein tolles Kinderfest auf die Beine gestellt und damit das Jubiläum würdig begangen.

Die Rechnung konnte ausgeglichen abschliessen, das Budget für das kommende Jahr rechnet mit einem Defizit, mitverursacht, weil etwa 10 Kinder weniger die Spielgruppen besuchen.

«Nach wie vor sind wir froh um die wesentliche Unterstützung durch die Primarschule. Der Betrag von 18'000 Franken deckt die Lokalmiete und ist für das Bestehen der Spielgruppe entscheidend», hielt Breitenbach weiter fest.

Neben der eigentlichen Aufgabe, eine Spielgruppe anzubieten, werden auch die weiteren Bereiche Kinderhüeti, Knöpflihöck sowie die Kinder- und Erwachsenenwerkstatt rege benötigt.

Im Vorstand wirken neben Pia Breitenbach, Ingrid Meier, Claudia Risi und Monika Ruckstuhl mit. Für Stefan Fässler ist neu Max Amherd Delegierter der Primarschule. ■

Einweihung des neuen Marktplatzes

Markus Bösch



Ein bisschen neu: Der kleine Freitagmarkt an der Einmündung der Rislen- und Pestalozzistrasse in die Alleestrasse präsentiert sich in einem veränderten Kleid.

Nach der Strassensanierung laden die Standbetreiber und das Bauamt zu einer kleinen Einweihungsfeier ein.

Am Freitag, 7. Oktober, wird ab 12 Uhr Wurst, Brot und Salat serviert.

«Das ist ein Dankeschön an unsere Kundinnen und Kunden, die uns trotz vermehrten Billiganbietern die Treue halten. Gleichzeitig freuen wir uns auch auf neue Kunden», erklärt Marianne Hausammann. ■

Wirtschaft

«Afrika kommt!»

M. Kilchmann-Kok, Claro-Weltladen

Anlässlich des Welternährungstags vom 16. Oktober 2005 werden in den claro Weltläden neue Produkte aus Westafrika lanciert.

Durch den Kauf fair gehandelter Produkte können Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz einen Beitrag zur Stabilisierung westafrikanischer Kleinbauernfamilien leisten. Ab dem 10. Oktober 2005 werden in den claro Weltläden neu Sorgho und Gari aus Togo sowie getrocknete Tomaten aus Burkina Faso verkauft.

Ab sofort ist auch das wunderschöne und professionelle Kochbuch «Afrika – Fair gekocht und heiss gegessen» erhältlich; darin führt der erfahrene Afrikaspezialist Al Imfeld interessierte Leserinnen und Leser in die Agrarkultur Afrikas ein.

Zudem verlocken zahlreiche Rezepte der Profiköche Judith Meyer und Lucas Rosenblatt zum Kennenlernen der geheimnisvollen Produkte.

Überzeugen Sie sich selbst! ■

Winterpneus braucht es auch ohne Schnee

Garage Meier Egnach AG

Rund und schwarz sind sie alle. Aber trotzdem ist Gummi nicht einfach Gummi. Dank geänderter Profilstaltung und variabler Gummimischung sind die heutigen Reifen auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse massgeschneidert.

Die allgemein verbreitete Volksmeinung «wenn eh kein Schnee liegt, brauche ich doch keine Winterreifen» kann teuer zu stehen kommen. Grund: die Gummimischung eines Sommerpneus muss höheren Aussentemperaturen standhalten. Deshalb bringt der Sommerreifen seine optimale Leistung erst oberhalb 7 Grad Celsius. Bei tieferen Temperaturen wird die Gummimischung jedes Sommerreifens jedoch hart und unelastisch. Deshalb rät der Fachmann: Mit dem Wechsel auf Winterbereifung nicht bis zum ersten Schneefall warten, sondern schon frühzeitig die Garage Meier Egnach AG aufsuchen.

Auf Nummer Sicher

Denn mit M+S-Reifen (Mud and Snow), die nicht über fünf Jahre alt sind und noch mindestens über 4 Millimeter Profil verfügen, fährt man im Winter auf Nummer Sicher.

Dank der modernen «Silica»-Mischung bieten sie im Bereich von +7 bis -40 Grad Celsius bestmögliche Traktion und Sicherheit. Nicht un-

wichtig: Gegenüber einem Sommerreifen verkürzt sich der Bremsweg bei Tempo 40 je nach Strassenzustand um bis zu 13 Meter. Zusätzlich bietet die stets raffiniertere Profilstaltung einen immer besseren Abrollkomfort.

Versicherungsleistung kann gekürzt werden

Es gibt aber noch weitere Gründe, bei zunehmend kälterer Witterung von Sommer- auf Winterreifen zu wechseln. Wird jemand mit Sommerreifen auf winterlichen Strassen in einen Unfall verwickelt, droht eine Kürzung der Versicherungsleistung. Dazu ein Versicherungs-Sprecher: «Dies gilt übrigens auch für abgefahrene Pneus.» Auch abgefahrene Reifen wieder aufgummieren zu lassen – im Fachjargon runderneuern – finden Reifenexperten keine gute Lösung. Denn die Lauffläche solcher Reifen löst sich bei hohen Geschwindigkeiten schneller von der Grundstruktur. Die Schnellaufeigenschaften runderneuerter Gummis haben sich zwar laufend verbessert und erreichen mittlerweile den geforderten Sicherheitsstandard. Trotzdem sollten aufgummierte Reifen höchstens für kleinere Autos oder nicht so häufig verwendete Zweit- oder Drittfahrzeuge verwendet werden.

Lagerung der Sommerreifen

Die Garage Meier Egnach AG übernimmt die Lagerung der Sommerräder bis Ende April 2006 für Fr. 7.50 / Rad; dazu gehört die Reinigung, die Lagerung, die Messung der Profiltiefe sowie das Führen eines Begleitdokumentes, das alle wichtigen Daten enthält. Bei ungenügender Profiltiefe wird der Besitzer sofort nach der Demontage über den Zustand telefonisch informiert. Alte oder ungenügende Reifen werden gegen eine Gebühr von Fr. 3.50 fachgerecht entsorgt.

Check-it, der Wintertest von Opel für Opel-Fahrzeuge

Nach der Devise: «Fit für Eis und Schnee!» bietet die Garage Meier Egnach AG ein Winterschutz-Paket an, das die Automobilistinnen und Automobilisten sicher durch den Winter begleitet. Eine Garantie bis zum 31. März 2003 auf Kühl- und Heizsystem (ohne Heizkörper) gewährt im Schadenfall den Ersatz des defekten Teiles inkl. Arbeit zu 100%. Die Kosten für «Check-it» betragen Fr. 79.-. In Verbindung mit einer Jahresinspektion kostet der Wintertest lediglich Fr. 29.-.

Ob Winterreifen oder Wintertest: Telefon genügt, die Garage Meier Egnach AG bedient Sie schnell und kompetent!

Tel. 071 474 79 80 /mehr über Winterreifen www.gme.ch ■

Gesundheit & Soziales

Gewalt gegen Frauen

Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau

Gewaltbetroffene Frauen haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung!

Gewalt gegen Frauen ist eines der grössten Sicherheitsprobleme in unserer Gesellschaft, welches meist unterschätzt wird. Jede fünfte Frau erlebt, z.B. von ihrem Partner, mindestens ein Mal in ihrem Leben physische oder sexuelle Gewalt. Doppelt so viele Frauen sind von psychischer Gewalt betroffen. Im Kanton Thurgau muss die Polizei täglich 2- bis 3-mal wegen häuslicher Gewalt ausrücken. Die Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau (ehemals Frauentelefon) unterstützt Frauen, einen Ausweg aus ihrer Gewaltsituation zu finden.

Die Frauen und Jugendliche können sich an uns wenden:

- wenn Sie und Ihre Kinder unter Angst vor

Bedrohung und Gewalt leiden

- wenn Sie von ihrem Partner bedroht, unter psychischen oder finanziellen Druck gesetzt und/oder geschlagen werden
- wenn ihr Partner sie nach der Trennung nicht in Ruhe lässt und auch das Besuchsrecht missbraucht
- bei Telefonbelästigung und allen anderen Formen psychischer Gewalt
- nach einer Vergewaltigung

Sie erhalten bei uns:

- Psychologische und soziale Beratung
- Infos über Ihre rechtlichen Möglichkeiten und das Vorgehen bei Scheidung und Trennung
- Beratung für Migrantinnen bei Fragen der Aufenthaltsbewilligung
- Beratung über Vor- und Nachteile einer Anzeige und Begleitung bei der Anzeigeerstattung
- Vermittlung von Rechtsanwältinnen und Therapeutinnen
- Unterstützung und Beratung bei Problemen ihrer mitbetroffenen Kinder, auch bei Konflikten mit der Besuchsregelung

- Unterstützung bei Kontakten mit anderen Behörden

Sie können sich telefonisch und/oder in unserem Büro in Frauenfeld beraten lassen. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich. Sie bekommen die Gelegenheit, offen über ihre Situation und die erlebte Gewalt zu sprechen. Die Beraterin ist eine erfahrene Fachfrau in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und kann Sie auch in Ihrer Muttersprache mit einer Übersetzerin beraten.

Rufen Sie uns an. Wir informieren, beraten, unterstützen und begleiten Sie gerne. Schutz und Sicherheit für Sie und Ihre Kinder sind uns wichtig. Telefon 052 720 39 90.

Die Beratungsstelle wird vom Verein Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau geführt. Seit 27 Jahren werden von uns Beratungen durchgeführt. 1988 wurde offiziell der Verein gegründet. Er ist konfessionell und politisch unabhängig. Die Aufgaben des Vereins werden aus Beiträgen des Kantons, der Stadt Frauenfeld, der Kirchgemeinden Thurgau, der Mitglieder und Spenden finanziert. ■

Treffpunkt**Abstimmungsergebnis 25. Sept. 2005**

Jost Rüegg, WWF Bodensee-Thurgau

Die WWF-Sektion Bodensee/Thurgau nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, dass die Abstimmung vom 25. September 2005 nicht von allen als NEIN zu den beiden Netzbeschlüssen verstanden wird.

Ein Teil der Befürworter will das Verdikt des Volkes nicht akzeptieren und möglichst rasch

neue Strassenvorlagen in ähnlicher Art unterbreiten. Wir meinen, der Volkswille sei nach den ausgiebig geführten Diskussionen vor der Abstimmung am Sonntag klar zum Ausdruck gekommen. Die Thurgauer Bevölkerung will keine neuen Strassen durch unverbaute Landschaften. Den Belastungen durch den Stras-

senverkehr ist mit anderen Mitteln zu begegnen. Es ist jetzt an der Regierung, durch dafür spezialisierte Ingenieurbüros, andere, landchaftsverträgliche Lösungen ausarbeiten zu lassen, um den Strassenverkehr an den neuralgischen Punkten zu entschärfen.

Dazu gehören Verkehrslenkungsmaßnahmen, bauliche Veränderungen, separate Fahrspuren, teilweise Tieferlegungen und Untertunnelungen, wie sie bereits in Frauenfeld und Kreuzlingen durchgeführt oder in Angriff genommen wurden. ■

Erstaunliches

Jac. Bertschinger

Dem Tagblatt vom 22. September 2005 entnehme ich mit Erstaunen, dass der Gemeinderat Romanshorn gegen die Übernahme des Schuppenareals ist. Trotz einer Meinungsumfrage im 2003 und einem Gemeindeversammlungsbeschluss im Jahre 2004, wird dieses doch brisante Thema von der Behörde negiert. Wo bleibt aber die stichhaltige ablehnende Begründung zu diesem Sachgeschäft? Warum lässt man den Souverän im Dunkeln? Eine Antwort von kompetenter Seite würde das Vertrauen stärken.

Ich habe grosses Verständnis, dass diverse anliegende Sachgeschäfte im Dorf nicht von heute auf morgen gelöst werden können. Hat man vielleicht die Prioritäten falsch gesetzt?

Als einst grösster Eisenbahnknoten der Ostschweiz, wird der nun moderne Bahnhof auf den Fahrplanwechsel Dezember 2005 zur grössten Anonymität im Dorf. Billettschalter und Tourismus-Information weisen als einzige Überbleibsel noch auf einen einst stolzen Bahnhof hin. Wir haben uns an eine völlig anonyme Atmosphäre zu gewöhnen.

Wie Recherchen ergeben haben, wurde beim Bau der Bahnanlagen 1854 Rietzelgland zum Bau der Geleise- und Schuppenanlagen zur Verfügung gestellt zu Händen der damaligen Nordostbahn. Eine bemerkenswerte Leistung der damaligen Zeit, welche auch viele Arbeitsplätze geschaffen und der Gemeinde entsprechende Steuergelder eingebracht hat.

In grosszügiger Weise hat die Eidg. Alkoholverwaltung bei der Aufgabe ihrer Tätigkeiten die gesamte Infrastruktur der Gemeinde zu einem vertretbaren Gesamtpreis angeboten, was ich als Dank werte.

Wie liegen nun aber die Dinge mit dem seit Jahren brachliegenden Schuppenareal? Es wird geredet, frischfröhlich geplant und geköderte Interessenten verschwinden wieder von der Bildfläche. Übrig geblieben ist bis zum heutigen Tag eine Mondlandschaft zum Ärger der Einheimischen. Ob man den Platz auf Grund der vergangenen Zeit noch mit Gold aufwerten will, entzieht sich dem Schreibenden. Sofern sich eine private Investorengruppe finden lässt, so ist auf Grund des Baureglementes bis auf 15 Meter Firsthöhe zu bauen. Lassen wir als Romishorner eine solche Bauweise überhaupt zu? Mit grossem Mut und Weitsicht haben unsere Vorgänger, den damaligen Verhältnissen entsprechend, Lagerhäuser und Schienenwege ans Wasser gebaut, um den unmittelbaren Umlad auf Schiff oder Eisenbahn zu erleichtern.

Der Güterschuppen ist nun abgebrannt und das Land steht Bauinteressenten zur Verfügung. Die gesamten Häuserfronten nördlich der Hafenstrasse waren seit dem Bau des Schuppenareals des Blickes auf Hafen, See und Berge völlig beraubt. Der heutige Zustand im Hafenstrassenquartier muss wie Tag und Nacht sein. Diese neue Sichtweise aus der Hafenstrasse, welche ein gutes Stück Wohnqualität beinhaltet, muss unbedingt erhalten bleiben. Nach 150 Jahren der Verbarrikadierung der Sicht darf keinesfalls auf eine Firsthöhe von 15 Metern ausgebaut werden (gemäss Baugesetz). Es ist höchste Zeit, sich mit voller Kraft und Engagement für den Kauf oder ein Baurecht durch die öffentliche Hand stark zu machen, bevor private Investoren das Sagen haben.

Sofern ich richtig orientiert bin, besteht der Landbesitzer (SBB) nicht unbedingt auf einem Verkauf der Parzelle. Für mich ein untrüglicher

Fingerzeig, dass man mit sich verhandeln lässt. Wenn dem so ist, erwarte ich von den SBB folgendes Entgegenkommen: Dank an die Gemeinde, die 1854 Rietzelgland zum Ausbau der Geleise- und Schuppenanlagen zur Verfügung gestellt hat, um den Knotenpunkt und Grenzübergang Romanshorn überhaupt zu realisieren. Einen weiteren Wunsch möchte ich nachschieben, dass man auf Grund der Vergangenheit und dem stetigen Personalabbau seit 1976 von Seiten der SBB Einsicht und Entgegenkommen zeigt und den 1854 zur Verfügung gestellten Boden nicht den marktwirtschaftlichen Bodenpreisen gleichstellt. Persönlich nehme ich für mich in Anspruch, nur Kritik anzubringen, wenn ich mit einer Alternative aufwarten kann.

Zur Sanierung des Schuppenareals möchte ich folgende Gedanken auf den Tisch bringen:

1. Möglichst schnelle Verhandlungen über Kauf oder Baurecht mit den SBB einzuleiten.
2. Bei einem positiven Verhandlungsabschluss einen 10-jährigen Planungsstopp für das Schuppenareal zu verhängen.
3. Der ganze Landbereich ist nach einem positiven Abschluss zu humusieren und mit einzelnen Sträuchern auszustatten.
4. Während des Planungsstopps ist es Organisation und der Bevölkerung möglich, Gestaltungsvorschläge einzubringen.
5. Das ganze Stück Hafensareal könnten wir somit unser eigen nennen und unseren Wünschen und Ideen anpassen.
6. Kaufpreis bei positivem Verhandlungsmarathon festlegen.
7. Mit einem solch gestaffelten Vorschlag wird selbst der Steuerzahler nicht strapaziert.

Die in uns schlummernden Wünsche einer breiten Bevölkerung, das Hafensareal keinesfalls aus den Händen zu geben, werden sich auf die Geschichte von Romanshorn positiv auswirken. ■

RAIFFEISEN



Raiffeisen-Mitglieder haben es besser

Freitag, 07. Oktober

- Tag der offenen Tür, SBW Neue Medien AG, 11.00 bis 18.00 Uhr, Bahnhofstr. 40

Samstag, 08. Oktober

- Herbstregatta, Yacht-Club Romanshorn
- Floh-, Sammler- und Antikmarkt, FLIBA, 07.00–16.00 Uhr, alter Fährplatz am Hafen

Sonntag, 09. Oktober

- Herbstregatta, Yacht-Club Romanshorn

Mittwoch, 12. Oktober

- Informationsveranstaltung, SBW Neue Medien AG, 14.00–15.30 Uhr, Bahnhofstr. 40.....

- Taschen nähen mit der Frauengemeinschaft, Kath. Kirchgemeinde, 19.30 Uhr, Johannestreff.....

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein

VERKEHRSVEREIN ROMANSHORN
AM BODENSEE



Romanshorer Agenda

7. Oktober bis 14. Oktober 2005

- Jeden Freitag Wochenmarkt.....

Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

Dienstag	15.00–18.00 Uhr
Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Freitag	09.00–11.00, 15.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

T14, wie weiter?

Peter Fischer, Aktionskomitee Romanshorn

Die direkt betroffenen Bezirke im Oberthurgau und dem Thurtal haben der T14-Vorlage zugestimmt. Kanton und Gemeinden sind nun gefordert, eine Lösung dieser Verkehrsprobleme zu erarbeiten, die im ganzen Kanton eine Mehrheit findet.

Nachdem sich die Enttäuschung über das Gesamtergebnis der Abstimmung gelegt hat, möchten wir allen Mitstreitern, aber auch den Gegnern der Vorlage herzlich danken für ihr Engagement für den Thurgau. Ob man sich nämlich für oder gegen eine Vorlage einsetzt, ist

nicht von Bedeutung, Hauptsache man bleibt fair und handelt aus Überzeugung.

Beim Betrachten des Resultats bleibt die Tatsache, dass die direkt betroffenen Bezirke im Thurtal und im Oberthurgau dem Netzbeschluss zugestimmt haben und eine bessere Verkehrserschliessung wollen. Sie sind leider überstimmt worden, insbesondere von Frauenfeld und Münchwilen, die seit langem von den nahen Hochleistungsstrassen profitieren. In diesen Bezirken haben offenbar nur wenige an Solidarität gedacht.

Auch die Unsicherheit, die bei Grundsatzentscheiden immer vorhanden ist, hat wohl viele Stimmbürger bewogen, die Vorlage zurückzuweisen, in der Meinung, Regierung und Parlament solle dem Stimmbürger ein klares Projekt vorlegen, auch wenn es etwas kostet.

Die T14 ist daher nicht vom Tisch. Kantonsregierung und die Gemeinderäte der zustimmenden Gemeinden haben den Auftrag gefasst, weiterhin an einer Lösung der Verkehrsprobleme im Thurtal und im Oberthurgau zu arbeiten.

Seitens der Gegner dürfen wir wohl gespannt sein auf ihre oft erwähnten, günstigeren und intelligenteren Lösungen. ■

Marktplatz

Tageskurs Patchwork

Erika Nigg-Bochsler

Das Geheimnis des goldenen Schnittes und der Fibonacci-Zahlen im Patchwork, in der Kunst und im Alltag. «Harmonische Proportionen».

Nicht nur für die Malerei, Fotografie, Kunst und Natur besonders auch für das Patchwork, ja für das ganze Leben, gelten die Masse des goldenen Schnittes. Der goldene Schnitt und die Fibonacci-Zahlen begleiten uns überall im Alltag, wo Harmonie gefragt ist. Dieses «göttliche Verhältnis» war grundlegendes

Fundament in der griechischen Kunst. Die Romanik und später die Renaissance wurden wesentlich davon beeinflusst.

Kursinhalte

Wir lernen die geometrische Konstruktion des goldenen Schnittes, die stetige Teilung von Flächen im goldenen Schnitt, die Konstruktion der weiblichen und männlichen Spirale sowie die Fibonacci-Summenreihe usw. Der Zusammenhang mit Patchwork, wie lang und breit darf ein Quilt sein? Was die Fi-

bonacci-Zahlen mit Patchwork zu tun haben – sehr, sehr viel – nur wissen muss man es. Beispiele in der Kunst, Architektur und Natur! Und noch vieles mehr. – Alle Zufriedenheit, die wir an irgendeinem Kunstschönen empfinden, hängt davon ab, dass Regel und Mass durch Harmonie bewirkt. (Friedrich Schiller)

Tageskurs Samstag, 22. Oktober 2005

Der goldene Schnitt:

Sonja Nigg, C-Matura, SVEB 1

Fibonacci-Zahlen:

Erika Nigg, Farbdesignerin, SVEB

Auskunft und Anmeldung

Erika Nigg-Bochsler

Spitzerwaldstrasse 3, 8590 Romanshorn

Telefon 071 463 64 90 ■